Zeitungen

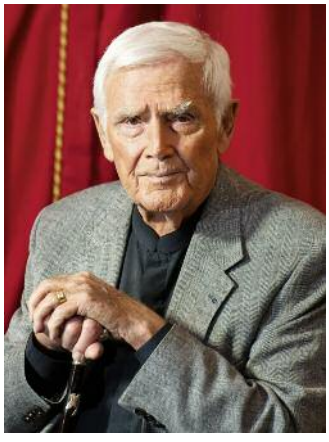
SZ dickt an

Die *Süddeutsche Zeitung* will ihre Wochenendausgabe aufwerten. Ab Herbst soll die am Samstag erscheinende *SZ* ein verändertes Layout bekommen und inhaltlich erweitert werden. Geplant ist unter anderem ein neuer Teil nach dem Vorbild des *Zeit*-Dossiers: Auf mehreren Seiten soll dort jeden Samstag ein Schwerpunktthema der Woche über verschiedene Texte erzählt werden. Zusätzlich wird es einen erweiterten Wissenschaftsteil geben, die bisherige Wochenendbeilage bleibt bestehen. Das Konzept wurde bereits in Marktforschungen getestet. Die Redaktion will damit die Auflage der Zeitung stützen und dem Umstand Rechnung tragen, dass die Leser am Wochenende mehr Zeit für das Blatt haben als unter der Woche. Das *SZ Magazin* wird auch künftig am Freitag beigelegt. ih

Werbefahrzeug der *Süddeutschen Zeitung*

TV-Filme

Fuchsberger dreht wieder



Fuchsberger

Nach seinem Schlaganfall vor einem Jahr hatte Joachim Fuchsberger scherzhaft angekündigt, keine Filme mehr drehen zu wollen, „es sei denn, man bietet mir eine Hauptrolle im Bett an“. Die darauf folgenden Angebote, so der 87-Jährige, „waren allesamt indiskutabel“. Stattdessen hat er sich selbst ein Projekt ausgedacht. Von Mitte Juli an steht er gemeinsam mit Jan Josef Liefers für den Film „Über(s)Leben“ vor der Kamera, den Ariane Krampe von der Firma Zeitsprung für die ARD Degeto produziert. Fuchsberger spielt darin einen alten Schriftsteller im Rollstuhl, der in seinem Leben Millionen Bücher verkauft hat, aber vom Feuilleton nie ernst genommen wurde. Liefers gibt einen Literaturkritiker mit eigener Fernsehsendung. Das Besondere: Ein Drittel des Films, nämlich der Schlagabtausch der beiden in einem TV-Studio, soll improvisiert werden. Die Idee zum Film stammt von Fuchsberger, das Drehbuch schreibt er gemeinsam mit dem Regisseur Uli Brée. „Ich freue mich ungeheuer, dass ich so viel mitgestalten kann“, sagt Fuchsberger. „Heute bekommt man ja meist ein Drehbuch vorgesetzt, und es heißt: Friss, Vogel, oder stirb!“ Als Vorbild für die Figur des Schriftstellers dient Johannes Mario Simmel („Und Jimmy ging zum Regenbogen“), mit dem Fuchsberger befreundet war. akü

MDR

Magazin „Brisant“ vor Gericht

Wegen einer Moderation im ARD-Boulevardmagazin „Brisant“ muss sich der MDR vor dem Landgericht Hamburg verantworten. In dem Verfahren, das Ende August verhandelt werden soll, klagt ein 49-Jähriger dagegen, dass er in der Anmoderation eines Beitrags als „Mörder“ bezeichnet wurde. Der Film hatte über den Franken berichtet, der wegen eines Drogendelikts in Brasilien im Gefängnis gesessen hatte. Offenbar in Notwehr hatte er dort einen Mithäftling getötet. Ein Mord läge demnach nicht vor. Der MDR bezeichnet die Schilderung des Klägers zur Tat als widersprüchlich, weist aber darauf hin, dass im Beitrag selbst die Tötung als Notwehr dargestellt wurde. „Insofern gehen wir davon aus, dass die Zuschauerinnen und Zuschauer den Begriff ‚Mörder‘ in dem konkreten Kontext nicht im juristisch-technischen Sinne, sondern als Stilmittel verstehen.“ akü

FOTOS: HARTMUT SCHWARZBACH / ARGUS (O.); JÖRG KOCH / DAPD (L.);